

Ihre Erstkommunion war eine Einladung von Christus. Es war die erste Einladung, nämlich: „Komm zu dieser Union!“. Alle, die dieser Einladung zusagten, kamen zu dieser Union. Nach fünfzig Jahren blieb diese Union in der Gemeinschaft bis heute. Darum möchte ich Ihnen allen gratulieren, dass Sie heute Ihre goldene Kommunion in Erinnerung an Ihre Erstkommunion feierlich begehen. Es ist eine Bereicherung für das Gemeindeleben der Pfarrei, eine solches Jubiläum festlich zu feiern als ein Gegenzeichen zur Gleichgültigkeit dem Gottesdienst und dem Kommunionempfang gegenüber. Ich gratuliere Ihren Eltern, egal ob sie noch leben oder bereits in der ewigen Union mit dem Vater im Himmel vereint sind, weil das, was Sie heute sind und was Sie im Bereich des Glaubens ausüben, inklusive Religiosität und Pietät, sind Geschenke der Eltern, die diese wie ein Samenkorn in Ihr Herz einpflanzten. Als Ihre Eltern zueinander „Ja“ sagten, schworen sie auch auf eine religiöse Erziehung ihrer eigenen Kinder. Das menschliche „Ja“ wurde zugleich auch ein göttliches „Ja“ in Ihrem Leben. Diese Begleitung und Wirkung Gottes in Ihrer Jahrgangsguppe wurde tatsächlich prägend und markant durch die Erwählung zum Priestertum in der Person von Pfarrer Heribert Engelhart.

Darum wollen wir Gott danken, dass Er Sie im Glauben durch das Mahl des Herrn führte, dass Er Sie in der Liebe zur heiligen Eucharistie bewahrte und Ihnen durch die letzten 50 Jahre treu zur Seite stand. Seine Treue zu uns Menschen ist uns stets gewiss. Es ist doch ein Wunder, dass die Sehnsucht nach der heiligen Eucharistie in Ihrem Leben nach 50 Jahren genau so besteht wie damals bei der Erstkommunion. In unserer post-modernen Zeit ist nämlich alles sehr schnelllebig, geschmacklos und sehr wechselhaft. Wenn der Herr so wäre, hättet Ihr ihm nicht die Treue gehalten und Ihre Seele wäre nicht gewachsen.

Die heilige Eucharistie führte Ihre Seele zu dieser Reife, die zur Ewigkeit führen kann und will. Die Erfüllung und die Vollkommenheit der Seele sind die Reife der Seele für die Ewigkeit. Die Reife der Seele unterscheidet sich von der Reife des Körpers. Der Körper wird groß und altert, nicht aber die Seele. Die Reife der Seele liegt in der Erkenntnis der Wahrheit, der Wahrheit als Ursprung und Zugehörigkeit zum Herrn. Die Seele ist eigentlich ein Geschenk Gottes, welche durch die Liebe und die heilige Eucharistie ernährt wird. Wenn die Seele zu solch einer Reife geführt wird, gibt es nichts Anderes als die Seligpreisung der Gottesmutter Maria: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und Sein Name ist heilig.“ Was den Menschen im Herzen berührt, lenkt ihn immerfort zu Gott, bis er dort ankommt, wo er auch herkommt. Darum sagte Jesus: „Selig, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen.“ Jedes Mal, wenn wir glaubend diese heilige Eucharistie in unserem Herzen empfangen, werden wir auch Gott

im eigenen sowie im Herzen der anderen sehen. Dies wünsche ich Ihnen allen heute, so wie damals vor 50 Jahren und für die Ewigkeit. Amen.